

# jobdach

Obdach-Notschlafstelle / Wohnhaus-Betreutes Wohnen / Wäschstätt-Tagesstruktur

Jahresbericht 2009 **Lebensraum**

( Verein Jobdach Postfach 7957 6000 Luzern 7 [www.jobdach.ch](http://www.jobdach.ch) )



3	Vorwort
5	Konzept
7	Bericht der Präsidentin
10	Obdach-Notschlafstelle
13	Wohnhaus-Betreutes Wohnen
16	Wärchstatt-Tagesstruktur
18	Spenden
19	Einnahmen / Ausgaben
20	Konsolidierte Bilanz per 31.12.2009
21	Kommentar
22	Konsolidierte Betriebsrechnung
24	Bericht der Revisionsstelle
26	Namen / Adressen

[www.jobdach.ch](http://www.jobdach.ch)

### Heinz Dahinden

Der Luzerner Fotograf (1967) hat das Thema «Lebensraum» als freie Fotoarbeit in «Nachtbildern» umgesetzt.

Heinz Dahinden arbeitet seit 1993 als freischaffender Fotograf im eigenen Atelier Sgaurdo Fotografie an der Vomattstrasse in Luzern. Die Tätigkeitsbereiche umfassen: Architekturfotografie, Image- und Werbefotografie, Menschen, Reportagen.

Mehr Infos: [www.heinzdahinden.ch](http://www.heinzdahinden.ch)

## Lebensraum

Unter Lebensraum versteht der Verein Jobdach «alle räumlichen und sozialen Plattformen, die den Menschen an verschiedenen Orten und in verschiedenen tragfähigen Netzwerken ein menschenwürdiges und sinnerfülltes Dasein ermöglichen».

Einen solchen Lebensraum benötigen zunehmend auch ältere, psychisch Kranke, suchtkranke und randständige Personen. Diese Menschen sind – in Anbetracht ihrer Gesundheitsprobleme, wie beispielsweise chronische Infektionserkrankungen, psychische Beeinträchtigungen sowie Risiken, die mit dem oft verbundenen parallelen Konsum von Drogen, Alkohol, Tabak und anderen Substanzen in Verbindung stehen – auf intensive Betreuung oder spezielle Pflege angewiesen. Dazu kommt, dass ältere Drogenkonsumenten eine Biographie und einen Lebensstil pflegen, der abweicht von der Norm. Aus den genannten Gründen ist eine Integration in ein konventionelles Alters- oder Pflegeheim in der Regel nicht möglich. Es wird in Zukunft für diese Personen spezielle Einrichtungen brauchen. In einem vom Kanton einberufenen Runden Tisch im Juni 2009 haben die anwesenden Fachleute die Initiative des Vereins Jobdach unterstützt, um ein Konzept für einen für diese Gruppe von Mitmenschen geeigneten Lebensraum auszuarbeiten.

Der Kanton begrüsst diese Initiative, denn als private Institution übernimmt er Verantwortung für Menschen, die die Schattenseiten des Lebens erfahren. Er verdient unsere Unterstützung und Anerkennung und ich danke dem Jobdach-Team und seinem Vorstand für sein grosses Engagement und seine kompetente Arbeit.

*Regierungsrat Guido Graf,  
Gesundheits- und Sozialdirektor  
des Kantons Luzern*





## Für obdachlose Menschen in Krisensituationen da

Der Verein Jobdach ist in der Überlebenshilfe im Kanton Luzern seit 1996 für die Bereiche Wohnen und Arbeit / Beschäftigung zuständig.

### Auftrag

Akute Not rasch lindern sowie Menschen mit einem Suchtverhalten und / oder einer psychischen Erkrankung begleiten auf ihrem langen Weg zur Selbstverantwortung.

### Angebote

Die drei niederschweligen Angebote richten sich an obdachlose Menschen mit einem Suchtverhalten und / oder psychischen Problemen in Krisensituationen:

In der **Notschlafstelle Obdach** finden obdachlose Menschen rasch und unbürokratisch vorübergehend Wärme und Heimat.

Im **Wohnhuus** eignen sich 16 Menschen bei intensiver Betreuung lebensnotwendige Wohnkompetenz an und übernehmen Eigenverantwortung. Für ältere, suchtkranke und obdachlose Menschen mit einem Suchtverhalten soll ein neues Wohnangebot realisiert werden.

In der **Wärchstatt** entdecken die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre handwerklichen Fähigkeiten wieder und finden bei sinnstiftender Tätigkeit eine Tagesstruktur.

Im Rahmen der Nothilfe und im Auftrag des Kantons Luzern betreut der Verein im Ibach Männer, Frauen und Familien mit einem Nichteintretensentscheid (NEE) auf ihr Asylgesuch.

### Auftraggeber

Der Verein Jobdach arbeitet im Rahmen von Leistungsaufträgen und im Auftrag des Kantons Luzern und des Zweckverbandes für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung (ZiSG), dem alle Luzerner Gemeinden angeschlossen sind. Dazu kommen Einnahmen aus Eigenleistungen sowie Spenden von Privaten und Firmen.

### Auftraggeber

Im 2008 hat der Verein Jobdach das Qualitätszertifikat durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) erhalten. Die Institutionen Obdach, Wohnhuus und Wärchstatt haben das QuaTheDA-Zertifizierungsverfahren erfolgreich abgeschlossen. QuaTheDA (Qualität, Therapie, Drogen, Alkohol) ist ein Qualitätsprojekt des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) für den Suchthilfebereich.



Bestellen Sie bei Interesse die Dokumentation:  
E-Mail: [info@jobdach.ch](mailto:info@jobdach.ch)

## Räumliche und soziale Plattformen als Lebensraum für ein menschenwürdiges Leben

Der Jahresbericht 2009 beinhaltet das Thema «Lebensraum». Mit Lebensraum meinen wir alle räumlichen und sozialen Plattformen, die den Menschen an verschiedenen vertrauten Orten und in verschiedenen tragfähigen Netzwerken ein menschenwürdiges und sinnerfülltes Dasein ermöglichen.

### Minimal notwendiger Lebensraum

Leider gibt es in unserer Gesellschaft immer wieder Menschen, denen vorübergehend oder längerfristig ein wichtiger Teil dieses Lebensraumes fehlt. Es sind Menschen, die den Anschluss an ihre Familie, an ihren Freundeskreis oder die Arbeitswelt verloren haben oder sogar obdachlos sind, aus welchen Gründen auch immer. Mit den Aktivitäten des Vereins Jobdach bieten wir diesen Menschen den minimal notwendigen Lebensraum für ein menschenwürdiges Umfeld so lange an, bis sie sich in der Gesellschaft wieder genügend zurechtfinden, um sich den eigenen Lebensraum frei und nach individuellen Bedürfnissen selber zu organisieren und zu gestalten.

### Präventiv gegen drohende Vereinsamung und Verwahrlosung

Obdachlose Menschen finden bei uns eine Unterkunft, und keine Integration. Ziel ist es aber, für diese Menschen längerfristig eine Wohnung zu finden, denn dies ist die Grundvoraussetzung, sich zu Hause zu fühlen und Heimat zu erfahren.

Zu den existenziellen und sich ergänzenden Angeboten des Vereins Jobdach gehören deshalb ein Dach über dem Kopf, Nahrung, ein unterstützendes Netzwerk von Menschen und ein Tagesablauf mit sinnvollen Betätigungsfeldern. Mit der Notschlafstelle Obdach, dem Wohnhaus sowie der Wärmestatt verfolgen wir das Ziel, die betroffenen Menschen in den Lebensbereichen «Wohnen», «menschliche Beziehungen» und «Arbeit» schrittweise zu fördern und sie so weit wie möglich an ein eigenständiges und verantwortungsbewusstes Leben heranzuführen. Wir arbeiten damit präventiv gegen drohende Vereinsamung, Suchtabhängigkeit und Verwahrlosung dieser Menschen.

### Wieder mehr obdachlose Menschen

Wir blicken erneut auf ein arbeitsreiches Jahr mit einer erhöhten Zahl an Obdachlosen zurück. Wir alle vom Verein Jobdach waren im Arbeitsalltag stark gefordert. Im Berichtsjahr fanden neun Vorstandssitzungen statt. Im langjährigen und vertrauten Rahmen konnten wir als Steuergremium grundsätzliche Fragen unseres Vereins klären und wichtige Weichen stellen.

Die externe Zusammenarbeit mit Institutionen, Fachstellen und Behörden war wie die interne Zusammenarbeit mit den einzelnen Betrieben einmal mehr konstruktiv und trotz hoher Anforderungen sehr effizient. An den Sitzungen des Fachausschusses und besonders in Gesprächen mit der IGÜ (Interessengemeinschaft Überle-

benshilfe), dem Verein Kirchliche Gassenarbeit und dem kantonalen Suchtbeauftragten fand jeweils ein aktiver und anregender Austausch statt. Bei dieser Gelegenheit danken wir auch den Verantwortlichen des ZiSG (Zweckverband für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung), dem Kanton Luzern und der Stadt Luzern für die aktive, wohlwollende und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die Leistungsvereinbarungen für das Jahr 2010 konnten bereits unterzeichnet werden.

#### **Konstant hohe Zahl von obdachlosen Menschen macht Sorgen**

Wie bereits im Jahresbericht 2008 festgehalten, bereiten uns die Entwicklungen bei unseren Zielgruppen weiterhin ernsthafte Sorgen. Die Zahl von suchtmittelabhängigen, obdachlosen und sozial desintegrierten Menschen ist wie im vergangenen Jahr konstant hoch und es fehlen Perspektiven. In der Notschlafstelle verzeichneten wir während des ganzen Jahres sehr hohe Übernachtungszahlen. Wegen wiederholter Überbelegungen mussten wir unter anderem im Winter 2009 in der Notschlafstelle die Öffnungszeiten entsprechend anpassen. Zeitweise nahm auch das Wohnhaus vorübergehend Obdachlose auf.

#### **Sinnvolle Tagesstruktur anbieten**

Mit der Wärbstätt, dem Tagesstruktur-Angebot, machten wir wiederum positive Erfahrungen. Während des ganzen Jahres verzeichneten wir eine hohe Auftragslage und konnten damit

den Teilnehmenden vielfältige und interessante Betätigungsfelder anbieten. Die Nachfrage nach solchen Arbeitseinsatzmöglichkeiten war denn auch gross. Es hat sich als wichtig erwiesen, den randständigen Menschen nebst dem Obdach eine Tagesstruktur mit sinnvollen Aufgaben anzubieten. Diese Tätigkeitsfelder ermöglichten ihnen mindestens vorübergehend einen neuen Lebensraum.

Einmal mehr danke ich allen Mitarbeitenden für die aktive Mitgestaltung der Lebensräume unserer Zielgruppe.

#### **Einen Neustart ermöglichen**

Seit über elf Jahren leistet unser Verein einen wichtigen Beitrag dazu, dass obdachlose und suchtabhängige Menschen nicht mehr ausgegrenzt sind und nicht unter unmenschlichen Rahmenbedingungen auf der Gasse leben müssen. Sie sollen einen würdigen Lebensraum für einen Neustart erfahren, wie er für uns selber selbstverständlich ist. Ich danke allen Kräften, die im Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung 2010 mitwirken und uns in unserer Aufgabe unterstützen.

*Annamarie Käch, Präsidentin Verein Jobdach*



## Lebensraum für randständige Menschen wird kleiner

Dem Leben Raum bieten im wörtlichen Sinn – dies ist unser Anliegen im Obdach. Meist nur für kurze Zeit, einige Tage bis wenige Wochen, bleiben die Gäste im Obdach. Sie nehmen den Raum ein und beleben die Notschlafstelle. Das Obdach wird zum Lebensraum. Viele persönliche Themen aber auch Politik, Sport und alles andere, was Menschen bewegt, werden im Aufenthaltsraum und in den Zimmern besprochen. Ein grosser Teil unserer Gäste sieht sich mit vielschichtigen Problemen konfrontiert, die durch die Sucht nach Drogen entstehen, seien dies nun legale Suchtmittel wie Alkohol und Tabletten oder illegale wie Heroin und Kokain. Im oft harten Alltag zwischen Geld- und Stoffbeschaffung einen Moment der Ruhe zu finden und ein wenig Distanz zum Leben auf der Gasse zu gewinnen, kann ein erster Schritt in einen neuen Lebensraum sein.

### Erste Hilfe in der Not

Für viele Menschen, die nur eine oder zwei Nächte im Jahr bei uns übernachten, sind wir einfach eine erste Hilfe in der Not. So vielfältig, wie die Menschen sind, sind ihre Gründe für einen Aufenthalt in der Notschlafstelle: Sie reichen vom verlorenen Schlüssel und verpassten Zug bis zum Streit mit dem Partner oder der Partnerin, vom Rohrbruch in der Wohnung bis zum Gefängnis- oder Therapieaufenthalt. Im Rahmen der kantonalen Nothilfe betreuen wir im Obdach auch regelmässig Personen mit einem Nichteintretensentscheid (NEE) oder einem negativen Entscheid auf ihr Asylgesuch.

Nach einer begrenzten Frist des Kennenlernens in den Räumlichkeiten des Obdachs erhalten diese Personen einen Lebensraum in externen Wohnungen. Die Begleitung und Betreuung richtet sich nach den Regeln und Grundsätzen des Obdachs.

### Rund 4400 Übernachtungen gezählt

In der Statistik stellen wir geringe Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr fest: Insgesamt zählten wir 4397 Übernachtungen, was einer leichten Zunahme von 269 Übernachtungen gegenüber dem Jahr 2008 entspricht, aber fast einer Verdoppelung gegenüber dem Berichtsjahr 2007. Menschen mit einem Drogenproblem machten die grösste Benutzergruppe im Obdach aus, nämlich 38 %.

### Es wird schwieriger für Anschlusslösung

Insgesamt kann man sagen, dass es unsere Gäste zunehmend schwieriger haben, eine Anschlusslösung, eine eigene Wohnung, zu finden. Der Lebensraum für diese Menschen scheint zunehmend kleiner zu werden. Gegenüber dem Vorjahr konnten nur noch 85 von 253 Personen (2008: 124 von 266 Personen) eine eigene Wohnung oder ein eigenes Zimmer nach dem Obdach-Aufenthalt beziehen. Muss die Gesellschaft also die Nothilfe-Strukturen ausbauen? Es braucht bestimmt neuen Lebensraum für unsere Gäste. Ich denke aber, dass dies nicht Notlösungen sein sollten. Einen festen eigenen Wohnraum zu haben, ist bestimmt besser als auf die Notschlafstelle angewiesen zu sein.

### Notfallszenario geplant

Das Obdach ist gerüstet, sollte die Gästezahl steigen: In Zusammenarbeit mit der Stadt Luzern und den Luzerner Gemeinden (vertreten durch den ZiSG) wurde ein Notfallszenario geplant. Herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit in diesem Fall, aber auch für das generell gute Verhältnis.

### Team in neuer Zusammensetzung

Im Obdach-Team hat es im letzten Jahr einige personelle Veränderungen gegeben. Die langjährigen engagierten Mitarbeitenden Angela Merz und David Hürlimann haben das Team verlassen, und Mirco Mock hat seine Anstellung als freier Mitarbeiter aufgegeben. Ihnen allen herzlichen Dank und alles Gute für die Zukunft. Neu im Team wirken Susanne Probala und Philipp Enz. Andriana Drenska-Wehrli und Jonas Stadelmann verstärken das Team der Freien Mitarbeiter/innen.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Obdach, aber auch allen anderen am guten Gelingen unserer Arbeit Beteiligten, möchte ich an dieser Stelle noch meinen Dank aussprechen.

*Urs Schwab, Leiter Obdach*

## Anzahl Übernachtungen 2009

	2007	2008	2009
Drogenabhängige	980	1819	1672
Alkoholkranke	296	515	434
Psychisch Kranke	371	255	233
Durchreisende	112	25	53
Asylsuchende NEE <sup>1</sup>	583	1107	1483
Andere	328	405	522
<b>Total</b>	<b>2670</b>	<b>4128</b>	<b>4397</b>

<sup>1</sup> Asylsuchende mit Nichteintretensentscheid

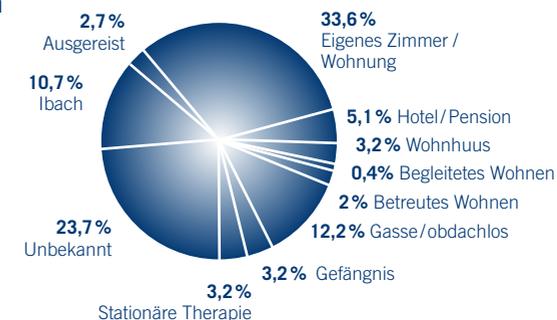
## Anzahl Personen 2009

	2007	2008	2009
Drogenabhängige	72	98	90
Alkoholkranke	16	34	21
Psychisch Kranke	37	20	26
Durchreisende	40	18	19
Asylsuchende NEE <sup>1</sup>	11	48	56
Andere	48	48	41
<b>Total</b>	<b>224</b>	<b>266</b>	<b>253</b>

<sup>1</sup> Asylsuchende mit Nichteintretensentscheid

## Wohin nach dem Obdach

Total 253 Personen



## Veränderungen im lokalen Lebensraum Luzern

Alles spricht dieser Tage von den natürlichen Lebensgrundlagen, von der Umwelt und vom Klima – alle schauen und schauten nach Kopenhagen, zu den Mächtigen der Welt, zu Obama und zum Gipfel, den sie dort veranstaltet haben, um den Lebensraum von uns allen zu schützen und für die Zukunft zu erhalten. Was bedeutet denn da angesichts dieser weltumspannenden Dimensionen des globalen Lebensraums der kleine Lebensraum, den wir auch im vergangenen Jahr wieder unseren Klientinnen und Klienten geboten haben?

Viel, sehr viel sogar! Gerade angesichts von Grösse und Komplexität, gerade angesichts dieser zunehmenden Unübersichtlichkeit unserer Welt also, ist es von grosser Bedeutung, dass sich jeder und jede von uns einigermassen wohl und daheim fühlen kann.

### Geborgenheit schaffen

Auch im Berichtsjahr haben wir im Wohnhaus versucht, für eine kleine Gruppe von Menschen am Rande der Gesellschaft Geborgenheit zu schaffen und Daheim-Gefühl zu vermitteln. Dabei verändert sich auch der lokale Lebensraum in Luzern zunehmend. Video-Überwachung, Repressionsforderungen und ein immer lauter werdender Generalverdacht gegenüber Sozialhilfebezügern sind Stichworte dazu. Generell war gerade im 2009 deutlich spürbar, dass immer mehr Menschen auch in unserem Land nicht einfach auf Rosen gebettet sind und bei den sozialen Institutionen der Druck steigt.

So bedeutet denn der Begriff «Lebensraum» auf

den ersten Blick ganz wenig: ein Dach über dem Kopf, ein sauberes Bett, Heizung im Winter, die Möglichkeit zu Hygiene und regelmässiger Ernährung. Es ist aber viel, sowohl aus der engen Perspektive derjenigen, die es in Anspruch nehmen können, und derjenigen, die es zur Verfügung stellen, als auch aus der weiten globalen Perspektive: Lebensraum beinhaltet hier bei uns viel mehr als in Afrika oder in Asien, wo weder das Dach noch das Bett und schon gar nicht Heizung und Hygiene, aber auch nicht regelmässiges Essen und Trinken selbstverständlich sind. Daran sollten wir gelegentlich denken, wenn die Angebote der Überlebenshilfe als selbstverständlich angesehen werden.

### Viele Menschen helfen mit

Zu dieser Selbstverständlichkeit, auf die wir bei der täglichen Arbeit zählen dürfen, tragen eine ganze Reihe von Menschen und Institutionen bei, die uns unterstützen: Politik und Behörden, Polizei, medizinische Partner, Partnerinstitutionen und die zahlreichen Menschen, die immer wieder mit Spenden, spontanen Beiträgen und Sympathiebekundungen mithelfen, dass wir den Lebensraum unserer Bewohnerinnen und Bewohner sichern können.

Dafür danke ich allen ganz herzlich. Ein besonderer Dank geht an mein Team für die überaus kollegiale und vertrauensvolle Zusammenarbeit, und an die Vorgesetzten von BK und Vorstand mit ihrer Präsidentin Annamaria Käch, die uns mit viel Engagement und grossem Vertrauen begleiten.

*Josef Mucha, Leiter Wohnhaus*

**Anzahl Bewohner/innen 2009**

Eintritte	13
Austritte	9
Bewohner/innen per 31.12.09	16

**Eintritte über Beratungs- und Kontaktstellen 2009**

Sozialämter/Amtsvormundschaft	2
Soziale Institutionen	4
Drop-in	2
HU-Grosshof Kriens	1
Psychiatrische Klinik	2
Selbst	2
Total	13

**Bewohner/innen 2009**

nach Wohnort  
(Schriftendepot)

Luzern	7
Kriens	3
Emmenbrücke	1
Ebikon	1
Trimbach	1
Total	13

Eintritte nach Alter

19–25 Jahre	1
26–30 Jahre	3
31–35 Jahre	1
36–40 Jahre	2
41–45 Jahre	5
46–50 Jahre	1
Total	13

**Austritte wohin (bis zum 31.12.2009)**

Ort		IV-Bezüger
Eigene Wohnung	3	1
St. Urban/Psych. Klinik	1	1
Hotel Thomy's	2	1
Notschlafstelle	1	–
Andere soziale Institution	1	1
Keine Angabe	1	1
Total	9	5

**Austritte Bewohner/innen bis zum 31.12.09**  
nach Wohnort                      nach Alter

nach Wohnort		nach Alter	
Luzern	5	30–35 Jahre	3
Emmenbrücke	2	36–40 Jahre	2
Muri	1	41–45 Jahre	2
Ebikon	1	46–50 Jahre	2
Total	9	Total	9



## Arbeitsort wird zum wichtigen Lebensraum

Eine Arbeit zu haben ist ein Grundbedürfnis für die Menschen in unserer Gesellschaft. Arbeit bedeutet soziale Integration, bringt Lob und Anerkennung und stärkt so das Selbstwertgefühl. Für obdachlose, desintegrierte Menschen bedeutet das Beschäftigungsangebot in der Wärchstatt darum einen wichtigen Aspekt auf ihrem Weg in ein selbstständiges Leben. Sie erhalten die Möglichkeit, ihre handwerklichen Fähigkeiten wiederzuentdecken, in einem Team zu arbeiten, sich auszutauschen.

### Angebot schrittweise ausgebaut

«Ziel dieses Angebotes ist, dass randständige Menschen ihren Alltag sinnvoller und ausgefüllter verbringen.» Diese Zielsetzung aus dem Jahresbericht 1998 stimmt auch heute noch. In den vergangenen Jahren hat sich die Institution Wärchstatt ständig weiterentwickelt, ohne aber Herkömmliches zu vergessen. Damals beschäftigten wir ausschliesslich Teilnehmer/innen, die aus eigener Initiative in die Wärchstatt kamen und eine Tagesstruktur suchten. Das Angebot gab einer Gruppe von fünf bis sieben Personen an zwei Halbtagen pro Woche die Möglichkeit, sich zu beschäftigen.

### Aktiven Beitrag zur Integration leisten

Seit der Einführung der SKOS-Richtlinien Anfang 2005 wird von den Empfängerinnen und Empfängern wirtschaftlicher Sozialhilfe (WSH) erwartet, «einen aktiven Beitrag zu ihrer beruflichen und sozialen Integration zu leisten». Seither beschäftigen wir täglich in bis zu vier Arbeitsgruppen

über zwanzig Personen aus der Stadt und der Agglomeration Luzern, die diese Auflagen gegenüber ihren Sozialämtern zu erfüllen haben. Nicht alle Teilnehmenden sind vom ersten Tag an begeistert, bei uns arbeiten zu «müssen». Diese Entwicklung fordert uns als Betreuungsteam. Es gilt, die Teilnehmenden zu motivieren und die richtige Beschäftigung, ja sogar den richtigen Platz für jede und jeden zu finden.

### Zuweisung via Amt oder Institution

Die meisten Teilnehmenden sind von einem Amt oder einer Institution wie z.B. dem «Drop-in» angewiesen, in der Wärchstatt zu arbeiten. Auch andere Teilnehmende, wie z.B. IV-Rentner oder Personen, die im herkömmlichen Sinn «eine Tagesstruktur durch sinnvolle Beschäftigung» suchen, finden bei uns eine Anstellung im Taglohnmodell.

Seit bald zwei Jahren bieten wir zusätzlich zu fünf Nachmittagen auch regelmässig zwei bis drei Vormittage an. Viele Teilnehmende nutzen dieses Angebot und arbeiten bis zu acht Halbtage pro Woche.

### Vielseitige Beschäftigungsmöglichkeiten

Die Möglichkeiten, sich in der Wärchstatt zu beschäftigen, waren noch nie so vielseitig. In die Entwicklung neuer Artikel im Kreativbereich werden unsere Teilnehmer/innen miteinbezogen. Saisongerecht kreieren wir handgemachte Artikel, die an Märkten und im Showroom verkauft werden. Ein Renner sind übrigens die restaurierten Gartenmöbel.

## Anschlusslösung finden

Teilnehmende arbeiten in unserer Institution durchschnittlich während eines Jahres. Im Berichtsjahr zählten wir 68 verschiedene Personen, welche unser Angebot nutzten. Durchschnittlich beschäftigten wir pro Tag 30,1 Personen in Zusammenarbeit mit den zuständigen Ämtern wird jeweils eine Anschlusslösung für jede einzelne Person gesucht. Dabei finden wir meistens einen Platz in einer anderen Institution. Die Ausnahme von der Regel ist ein Teilnehmer, der seit der Eröffnung in der Wärchstatt arbeitet. Er bestätigt,

dass über die Jahre wohl ein enormer Wandel stattgefunden habe, er aber die von uns gebotene Tagesstruktur immer noch sehr schätze. Für ihn ist die Wärchstatt ein Stück Lebensraum.

### Herzlichen Dank

An dieser Stelle, herzlichen Dank an alle, welche die Wärchstatt unterstützen: an die Auftraggeber, an unsere Sozialpartner, an die verschiedenen Ämter und Institutionen und natürlich an unsere Teilnehmenden.

*Pius Eberli, Leiter Wärchstatt*

## Übersicht Auftragsarbeiten 2008/2009

Auftraggeber	Auftragsarbeiten extern*		Auftragsarbeiten intern**		Total	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009
Private Kunden	31	36	132	132	163	168
Soziale Institutionen	57	50	30	12	87	62
Gewerbe	16	11	21	10	37	21
Total	104	97	183	154	287	251

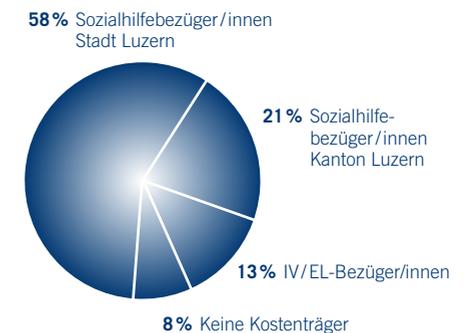
\* Auftragsarbeiten extern: z.B. Aufräumarbeiten im Wald und in der Landschaft, Gartenarbeiten jeder Art, saisonale Arbeiten (Ernte, Schneeräumung usw.), Wohnungsreinigungen

\*\* Auftragsarbeiten intern: z.B. Restaurieren von Möbeln, unterschiedliche Heim- und Serienarbeiten, Falten, Verpacken, Versenden

## Kostenträger 2008



## Kostenträger 2009



## So unterstützen Sie den Verein Jobdach

Der Verein Jobdach bietet seit über 10 Jahren Menschen in Krisensituationen schnell und unbürokratisch Soforthilfe an. Helfen Sie uns, diese wichtigen Angebote weiterhin gewährleisten zu können.

Sie haben folgende Möglichkeiten, den Verein Jobdach zu unterstützen:

### Mit einer Spende als Gönnerin und Gönner:

Herzlichen Dank für jeden noch so kleinen Betrag! Bankverbindung: LKB 01.00.186729.02 Beachten Sie bitte den Einzahlungsschein, der diesem Jahresbericht beiliegt.

**Als Mitglied des Vereins Jobdach** mit dem Jahresbeitrag von Fr. 50.–.

Als Mitglied werden Sie regelmässig über die Aktivitäten des Vereins Jobdach informiert und zur Generalversammlung eingeladen. Mitglied werden Sie durch die Einzahlung des Jahresbeitrages mit dem beigelegten Einzahlungsschein (bitte auf dem EZ ankreuzen).

**Als Auftraggeber/in der Wärchstatt-Tagesstruktur:** Unsere Dienstleistungen richten sich an Firmen, Nonprofit-Organisationen und Private und umfassen unter anderem Aufräumarbeiten im Wald und in der Landschaft, Gartenarbeiten jeder Art, saisonale Arbeiten (Ernte, Schneeräumung usw.), Wohnungsreinigungen sowie Restaurieren von Möbeln, unterschiedliche Heim- und Serienarbeiten, Versenden und Verpacken von Dokumenten.

Fordern Sie unseren Angebotsflyer mit den Konditionen an.

Wir freuen uns auch auf Ihre Anfrage:

Tel. 041 240 16 82 Fax 041 240 16 92

E-Mail: waerchstatt@jobdach.ch

**Mit Naturalspenden:** Wir bitten Sie, sich mit den Leitern der einzelnen Institutionen direkt in Verbindung zu setzen (Kontakt siehe Seite 26).

**Mit Legaten/Schenkungen:** Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wenn Sie den Verein Jobdach oder eine seiner Institutionen berücksichtigen möchten.

**Durch geistige Blumenspenden** bei Todesfällen.

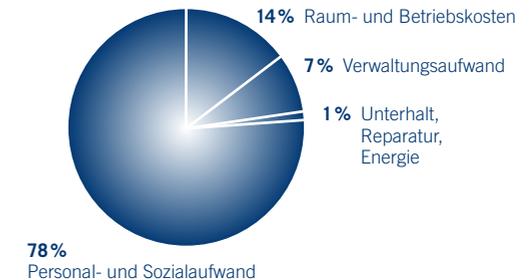
Nehmen Sie mit uns Kontakt auf:  
Botrag Treuhand AG, Werner Huber  
Tel. 041 448 31 13

### Einnahmen 2008



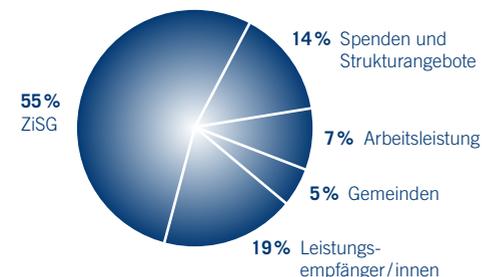
ZISG	1 131 500
Leistungsempfänger/innen	303 000
Gemeinden	83 300
Arbeitsleistung	152 800
Spenden und Strukturangebote	288 900
<b>Total</b>	<b>1 959 500</b>

### Ausgaben 2008



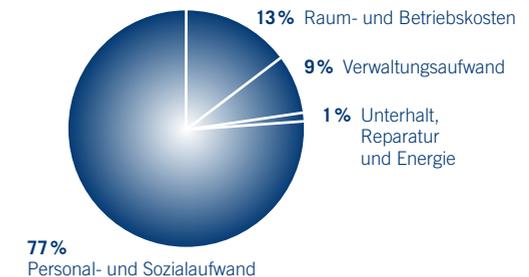
Personal- und Sozialaufwand	1 529 500
Raum- und Betriebskosten	267 600
Unterhalt, Reparatur, Energie	28 100
Verwaltungsaufwand	142 300
<b>Total</b>	<b>1 967 500</b>

### Einnahmen 2009



ZISG	1 131 500
Leistungsempfänger/innen	380 937
Gemeinden	99 220
Arbeitsleistung	140 992
Spenden und Strukturangebote	296 823
<b>Total</b>	<b>2 049 472</b>

### Ausgaben 2009



Personal- und Sozialaufwand	1 581 064
Raum- und Betriebskosten	263 565
Unterhalt, Reparatur, Energie	30 399
Verwaltungsaufwand	182 915
<b>Total</b>	<b>2 057 943</b>

## Bilanz per 31. Dezember 2009

	2008		2009	
AKTIVEN	FRANKEN		FRANKEN	
<b>Flüssige Mittel</b>				
Kasse	2 887.10		<b>2 037.70</b>	
Post	79 363.46		<b>53 538.06</b>	
Bank	169 762.16	252 012.72	<b>150 572.01</b>	<b>206 147.77</b>
<b>Forderungen</b>				
Debitoren	32 759.38		<b>21 862.05</b>	
Verrechnungssteuer	1 960.28		<b>1 655.12</b>	
Transitorische Aktiven	891.40	35 611.06	<b>801.40</b>	<b>24 318.57</b>
<b>Anlagevermögen</b>				
<b>Finanzanlagen</b>				
Kassenobligationen	200 000.00	200 000.00	<b>300 000.00</b>	<b>300 000.00</b>
<b>Sachanlagen</b>				
Mobiliar	2.00		<b>2.00</b>	
Büromaschinen	3.00		<b>3.00</b>	
Fahrzeuge	1.00		<b>1.00</b>	
Werkzeuge	1.00	7.00	<b>1.00</b>	<b>7.00</b>
<b>Total Aktiven</b>		487 630.78		<b>530 473.34</b>
<b>PASSIVEN</b>				
<b>Fremdkapital kurzfristig</b>				
Kreditoren	46 039.30		<b>30 942.90</b>	
Transitorische Passiven	63 450.00	109 489.30	<b>79 860.00</b>	<b>110 802.90</b>
<b>Rückstellungen</b>				
Renovation / Projekte	12 000.00		<b>12 000.00</b>	
Öffentlichkeitsarbeit	25 000.00		<b>12 000.00</b>	
Projekt «Wohnen im Alter»	0.00		<b>50 000.00</b>	
Sozialplan	300 000.00	337 000.00	<b>300 000.00</b>	<b>387 000.00</b>
<b>Eigenkapital</b>				
Vereinsvermögen per 01.01.	49 021.35		<b>41 141.48</b>	
Verlust / Gewinn	- 7 879.87		<b>- 8471.04</b>	
Vereinsvermögen per 31.12.	41 141.48	41 141.48	<b>32 670.44</b>	<b>32 670.44</b>
<b>Total Passiven</b>		487 630.78		<b>530 473.34</b>

## Bericht der Buchhaltungsstelle

Als Buchhaltungsstelle des Vereins Jobdach Luzern haben wir die Buchhaltung für die Betriebe Obdach-Notschlafstelle, Wohnhuus-Betreutes Wohnen und Wärcbstatt-Tagesstruktur für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geführt.

Das Vereinsjahr schliesst mit **einem Verlust von Fr. 8 471.04** ab.

Mit freundlichen Grüssen  
BOTRAG AG, 6274 Eschenbach

## Bericht des Kassiers

Alle drei Betriebe unseres Vereins haben im Geschäftsjahr 2009 sehr gut gearbeitet. Das Obdach hatte über das ganze Jahr eine im Durchschnitt sehr hohe Belegung. Auch das Wohnhuus kann der Betriebskommission und dem Vorstand bei jedem Rapport melden: Volles Haus! Auch die Wärcbstatt war gut ausgelastet und hat mit den Arbeiten und den verkauften Produkten zum guten Ergebnis beigetragen.

Trotz einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld sind bei unserem Verein gesamthaft mehr Spenden eingegangen als in den Vorjahren, nämlich rund Fr. 68 000.00. Diese Unterstützung durch viele Spenderinnen und Spender beweist unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dass ihre Arbeit geschätzt wird.

Eine weitere Aufstockung für den Sozialplan war nicht mehr notwendig. Stattdessen konnte eine Rückstellung für das seit einiger Zeit diskutierte Projekt «Wohnen im Alter» gebildet werden.

**Ein grosses Dankeschön geht an alle Spenderinnen und Spender, die uns immer wieder grosszügig unterstützen.**

Der Kassier: Werner Huber

## Konsolidierte Betriebsrechnung Verein Jobdach

	2008	2009	Budget 2010
<b>Einnahmen</b>	<b>Fr.</b>	<b>Fr.</b>	<b>Fr.</b>
Beitrag ZiSG	1 131 500.00	1 131 500.00	1 131 000.00
Einnahmen Gemeinden / Ibach	83 356.00	99 220.00	90 000.00
Einnahmen Leistungsempfänger / innen	303 024.75	380 937.25	360 000.00
Einnahmen aus Arbeiten	152 817.90	140 992.28	150 000.00
Tagesstrukturangebot Sozialamt Luzern	220 700.00	225 320.00	220 000.00
Spenden allgemein* und Diverses	68 169.95	71 502.50	60 000.00
<b>Total Einnahmen</b>	<b>1 959 568.60</b>	<b>2 049 472.03</b>	<b>2 011 000.00</b>
<b>Aufwand</b>			
Personalaufwand	1 529 471.45	1 581 064.20	1 610 000.00
Raumkosten	168 418.52	169 906.80	170 000.00
Betriebskosten	99 136.35	93 658.60	96 000.00
Unterhalt und Reparaturen	6 760.72	10 517.48	11 000.00
Energie und Sachversicherungen	21 368.07	19 881.45	21 000.00
Verwaltung / allg. Unkosten	130 553.11	171 818.09	125 000.00
Inserate / Repräsentationen	11 740.25	11 096.45	12 000.00
Abschreibungen			
<b>Total Aufwand</b>	<b>1 967 448.47</b>	<b>2 057 943.07</b>	<b>2 045 000.00</b>
Gewinn / Verlust	-7 879.87	-8 471.04	-34 000.00

\*) Die einzelnen Spenden aufzulisten, würde den Platz sprengen.

**Wir möchten an dieser Stelle allen Spenderinnen und Spendern für die grosszügige Unterstützung recht herzlich danken!**



An die Generalversammlung des Vereins Jobdach

## Bericht der Kontrollstelle zur eingeschränkten Revision der Jahresrechnung 2009

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung bestehend aus Bilanz und Betriebsrechnung des Vereins Jobdach für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr (Seite 22 bis 22) geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Finanzkontrolle des Kantons Luzern



Marcel Hug  
Zugelassener Revisionsexperte



Xaver Arnold  
Zugelassener Revisor  
Leitender Revisor

Luzern, 24. Februar 2010



### **Vorstand** (Stand: 31.12.2009)

Annamarie Käch, Präsidentin  
Leiterin RAV Pilatus  
Luzius Schmid, Vizepräsident  
Lic. iur., Jurist  
Urs Bachmann  
Lic. phil., Psychologe  
Peter Erdösi  
Leiter Sozialamt der Stadt Luzern

Urs Fischer  
Aktuar  
Werner Huber  
Kassier, Geschäftsführer Treuhandbüro Botrag,  
Eschenbach  
Erika Lötscher  
Stellenleiterin Drop-in  
Hanspeter Zihlmann  
Direktor Haftanstalt und  
Untersuchungsgefängnis Grosshof

### **Verein Jobdach**

Präsidentin: Annamarie Käch  
Administration: Anna Widmer  
Tel. 041 240 19 07  
Postfach 7957, 6000 Luzern 7  
E-Mail: [info@jobdach.ch](mailto:info@jobdach.ch)  
[www.jobdach.ch](http://www.jobdach.ch)  
Bankverbindung: LKB 01.00.186729.02

### **Team Obdach-Notschlafstelle**

Urs Schwab, Leiter  
Philipp Enz  
David Hürlimann (bis 30. 9. 2009)  
Angela Merz (bis 28. 2. 2009)  
Susanne Probala  
Ursula Stadelmann

Springerin: Lilo Kressebuch (ab 1. 2. 2009)

Freie Mitarbeiter / innen:  
Anneliese Almela-von Allmen, Remo Baumgartner,  
Pius Birrer, Susanne Bühler, Andriana Drenska-Wehrli,  
Mirco Mock (bis 31. 8. 2009), Jonas Stadelmann,  
Barbara Wechsler-Fuchs

### **Team Wohnhaus-Betreutes Wohnen**

Josef Mucha, Leiter  
Marianne Berchtold  
Roland Greter  
Emil Huser  
Edith Keiser-Gloor  
Yvonne Leupi  
Simone Milesi  
Sekretariat: Gigi Falk

### **Team Wärcchstatt-Tagesstruktur**

Pius Eberli, Leiter  
Patrick Bachmann  
Pia Baumeler  
Patrik Schildknecht  
Aushilfe: Pierre Nemitz

### **Öffnungszeiten**

#### **Obdach-Notschlafstelle**

Gibraltarstrasse 29, Luzern  
Winter: 20 Uhr bis 09 Uhr  
Sommer: 21 Uhr bis 09 Uhr (an Feiertagen  
und Wochenenden 21 Uhr bis 10 Uhr)  
Tel. 041 240 26 25  
E-Mail: [obdach@jobdach.ch](mailto:obdach@jobdach.ch)

#### **Wohnhaus-Betreutes Wohnen**

Murbacherstrasse 20, 6003 Luzern  
Montag bis Sonntag während 24 Stunden  
Tel. 041 210 04 45 Fax 041 210 97 45  
E-Mail: [wohnhaus@jobdach.ch](mailto:wohnhaus@jobdach.ch)

#### **Wärcchstatt-Tagesstruktur**

Bruchstrasse 31, 6003 Luzern  
Montag bis Freitag jeweils 08 Uhr bis 11.30 Uhr  
und 13 Uhr bis 17 Uhr  
Tel. 041 240 16 82 Fax 041 240 16 92  
E-Mail: [waerchstatt@jobdach.ch](mailto:waerchstatt@jobdach.ch)

### **Impressum**

Herausgeber: Verein Jobdach  
Konzept + Redaktion: creadrom gmbH, Luzern  
Gestaltung: intus-gestalten.ch  
Bilder: Heinz Dahinden, Sgaudio Fotografie, Luzern  
Auflage: 1500 Exemplare  
Druck: Mit freundlicher Unterstützung von Wallimann Druck AG

